

# Eine Legende auf dem Motorrad

Herrmann Schnurr ist mit 82 Jahren der wohl älteste Klassik-Geländefahrer / Seit 60 Jahren aktiv

Seit über 60 Jahren ist Hermann Schnurr aus Ottenhöfen aktiver Motorrad-Geländesportler und mit 82 Jahren der wohl älteste Klassik-Geländefahrer im Land. Ende Februar startet er zusammen mit seiner Tochter Karin Spiegel in Pfungstadt in die neue Saison.

VON UNSERER REDAKTION

**Ottenhöfen.** Hermann Schnurr war schon immer ein begeisterter Motorradfahrer und hat in den 50er Jahren mit dem Motorrad Geländesport begonnen. Wann es genau war, weiß er nicht mehr so genau. Doch kürzlich fand er ein altes Foto, das ihn bei der Ulfenbachtal-Geländefahrt 1958 zeigt.

Damals wurden die Veranstaltungen noch in der Nacht mit dem Motorrad angefahren und dies musste mit einem Stempel bei der örtlichen Polizeibehörde belegt werden. Beim Event wurden dann morgens noch die Straßen-gegen Stollenreifen getauscht, um besser im schweren Gelände zurechtzukommen. 250 bis 280 Kilometer wurden gefahren und verlangten den Teilnehmern alles ab. Im Ziel wurden wieder die Straßenreifen aufgezogen und so ging es nach einem sehr langen Tag zurück nach Hause. Die Leidenschaft und Begeisterung für diesen Sport, hat Hermann Schnurr



Hermann Schnurr 1980 beim legendären »Kutzensteinrennen« in Renchen-Ulm, das inzwischen nicht mehr gefahren wird.

auch bei seiner jüngsten Tochter Karin geweckt. 1984 fuhren beide zusammen die Geländefahrt »Rund um den Kutzenstein«, die für Karin die allererste Enduro-Veranstaltung war.

## Deutsche Meisterin

In jenem Jahr begann sie auch Moto-Cross-Rennen zu fahren und wurde 1985 und 1986 Deutsche Meisterin und 1987 Vizemeisterin. Danach wechselte sie zu dem damals ganz neuen Wettbewerb, dem

»Drei-Stunden-Enduro«. Dort kam es auf Ausdauer und Zuverlässigkeit an, was ihr viele Erfolge brachte. 1994 und 1995 wurde sie Deutsche Meisterin und 1996 nochmals Vizemeisterin.

Als die Geländefahrt »Rund um den Kutzenstein« 1986 nicht mehr genehmigt wurde, organisierte der Motorsport-Club Renchtal (MSC) 1989 als einer der ersten Vereine in Deutschland, sehr erfolgreich Drei-Stunden-Enduros. Dafür wurde dem Verein der ehema-

lige Truppenübungsplatz in Achern zur Verfügung gestellt, der auch als Trainingsgelände genutzt werden konnte. Ab 1990 fand zusätzlich zum Drei-Stunden-Enduro, ein Motorrad-Triathlon statt.

## Aktiver Triathlet

Hermann Schnurr war damals beim TuS Großweier aktiver Triathlet und hatte die Idee, den Wettbewerb statt mit dem Fahrrad, mit dem Motorrad zu bestreiten. Nach dem Startschuss am Ufer des Achensees wurden 300 Meter geschwommen, fünf Kilometer zum Truppenübungsplatz gelaufen, um dann noch mindestens zwei Stunden Enduro zu fahren. Dieser Triathlon war einmalig in Deutschland und lockte prominente Motorsportgrößen nach Achern, wie die Paris-Dakar Siegerin Jutta Kleinschmidt oder die Motorsportlegende Herbert Schek.

Doch wurden diese erfolgreiche Veranstaltung nur wenige Jahre genehmigt und da es auch keine Trainingsmöglichkeiten mehr für den Verein gab, beendeten Hermann Schnurr und Karin Spiegel 1996 ihre aktive Motorsportlaufbahn.

## Comeback 2013

Als 2013 der MSC-Renchtal aufgrund seines 60-jährigen Bestehens eine Klassik-Enduro-Ausfahrt genehmigt bekam, war für beide Hermann Schnurr und Karin Spiegel aber klar: »Da sind wir dabei«. Alte Erinnerungen wurden wach, an die einstigen Veranstaltungen des Vereins. So wurde die alte Ausrüstung aus dem Keller geholt und jeder musste ein Motorrad, das mindestens 30 Jahre alt war, organisieren. Der Klassik-Endurosport dient in erster Linie dem Erhalt und der Pflege des technischen Kulturgutes und ist besonders für die Zuschauer interessant, da liebevoll restaurierte Motorräder aus verschiedenen Technik-Epochen an den Start gehen. Die Ausfahrt war ein Erlebnis für das Vater-Tochter-Team und sie beschlossen daraufhin, aktiv in den Klassik Endurosport einzusteigen. 30 Mal waren die beiden inzwischen für das Klassikteam des MSC Renchtals am Start und Hermann Schnurr ist mit 82 Jahren immer der älteste Teilnehmer im Fahrerfeld. Diese Woche wurden die Motorräder wieder startklar gemacht, denn die Saison beginnt bereits am 24./25. Februar in Pfungstadt.



1958 bei der Ulfenbachtal-Geländefahrt – sie war wohl das erste Rennen von Hermann Schnurr (Startnummer 104). Damals fuhren die Teilnehmer noch mit dem Motorrad zur Veranstaltung.